

## DEUTSCHER SÄNGERTAG 1935

### IN KÖNIGSBERG I. PR.

In Königsberg i. Pr. wurde der Deutsche Sängertag 1935 veranstaltet. Er folgte kurz auf die VDA-Tagung. Für den verhältnismäßig schwachen Besuch der unter dem Titel »Kulturtag« stehenden Hauptveranstaltung machte der ostpreußische Gauführer des Deutschen Sängerbundes allerdings wohl mit Recht eine gewisse Ermüdung verantwortlich. Der Bundesführer des Deutschen Sängerbundes Oberbürgermeister Albert Meister-Herne sprach über das Thema „DSB und nationalsozialistische Weltanschauung“. Seine Ausführungen wurden nach der fachlichen Seite hin durch die Rede von Präsidialrat Ihlert ergänzt, der eingehend über Sinn und Aufgaben der Reichsmusikkammer sprach. Die wirtschaftliche Not der Chorvereinigungen, die Nachwuchsschwierigkeiten und die Frage der Männerchorliteratur behandelte Prof. Fritz Stein als Leiter des Amtes für Chorwesen und Volksmusik innerhalb der Reichsmusikkammer. Erfreulich wirkte seine Feststellung, daß weitaus die meisten Mitglieder der deutschen Männergesangsvereine nicht nach Noten singen könnten und daß die Stimmen immer noch durch Singen nach dem Klavier eingedrillt würden. Zur Beseitigung dieses Übelstandes müsse in erster Linie die Schule beitragen. Der Redner warnte ferner vor überspannten jugendlichen Forderungen, vor der Überschätzung der Mundharmonika und vor der ausschließlichen Pflege der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Man hörte in anderen Vorträgen von der soeben erschienenen Wertungssingordnung, die mit dem „Wettsingen“ Schluß macht, und von neuen Vereinen in Südslawien, Kanada und Spanien. Die Konzerte boten gute Leistungen der Königsberger Vereine, während die Programmgestaltung noch einige Wünsche unbefriedigt ließ. Im nächsten Jahre wird der Deutsche Sängertag in Hamburg stattfinden, während das große Sängerbundesfest 1937 in Breslau gefeiert werden soll.

Herbert Sielmann

[Die Musik 1935/07, S. 763f.]